Journée des patients souffrant d'une maladie cancéreuse

Dans le cadre du congrès annuel 2011 des Sociétés d'hématologie et d'oncologie allemandes (DGHO), autrichiennes (OeGHO) et suisses (SGH-SSH), samedi 1er octobre 2011, différents ateliers d'information dirigés par d'éminents spécialistes du cancer, des exposés, une lecture de l'écrivain suisse alémanique Urs Faes et des stands d'information sont proposés aux patients et patientes au centre d'enseignement et de recherche (ZLF) de l'hôpital universitaire de Bâle. Ce riche programme a été mis sur pied par l'Organisation suisse des patients touchés d'un lymphome et de leurs proches en collaboration avec le comité scientifique du congrès annuel 2011. La Ligue suisse contre le cancer soutient la «Journée des patients souffrant d'une maladie cancéreuse». La participation est gratuite, sans inscription préalable.

(Ligue suisse contre le cancer)

L'écrivain Urs Faes. Photo: Neva Micheva

Patientensicherheit im Krankenhaus verbessern

Rund 17000 Patienten sterben in Deutschland jährlich an den Folgen einer Behandlung im Krankenhaus. «Wir als Kammer möchten ein neues Bewusstsein im Umgang mit Fehlern und Patientengefährdung fördern und eine neue Sicherheitskultur schaffen», sagt Dr. med. Jörg Zimmermann, Vorsitzender der Ausschüsse Krankenhausangelegenheiten sowie Qualität und Management der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN). Die ÄKN ist der bundesweiten Plattform Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) beigetreten.

(ÄKN)

Onlinehilfe gegen Spielsucht

Eine von zweihundert in der Schweiz wohnhaften Personen ist vom Glücksspiel abhängig, jedoch suchen nur wenige dieser Menschen Unterstützung. Die aus der Glücksspielsucht entstehenden Probleme sind häufig schwerwiegend – nicht nur für die Spielerinnen und Spieler, sondern auch für deren Angehörige. Die negativen Konsequenzen von Glücksspielsucht – u.a. Verschuldung, soziale Isolation, psychische und familiäre Probleme – sind einem Grossteil der Schweizer Bevölkerung kaum bekannt. Um dieser Situation zu begegnen, hat Sucht Info Schweiz gemeinsam mit Perspektive Thurgau das Deutschschweizer Informationsangebot vereinheitlicht: Die Website www.sos-spielsucht.ch informiert Betroffene über die kantonalen Beratungsangebote. Die Kantone der französisch- und italienischsprachigen Schweiz stellen auf einer interkantonalen (www.sos-jeu.ch) bzw. kantonalen Website (www.giocoresponsabile.com) umfassende Informationen rund um das Glücksspiel sowie Hinweise auf Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Spielsucht: Nur wenige Betroffene suchen Unterstützung.

(Sucht Info Schweiz)

«Seul ne rien faire serait une erreur!»

Chaque année, environ 8000 personnes en Suisse font un arrêt cardio-circulatoire. Plus de 60 pour cent de ces arrêts cardio-circulatoires ont lieu à domicile, où des proches attendent, impuissants, les services de secours. Cette impuissance littéralement mortelle peut être remplacée par une action salvatrice au moyen de mesures de réanimation simples. C'est l'objectif du Conseil suisse de réanimation (SRC). Des concepts de formation à grande échelle en réanimation cardio-pulmonaire (RCP) permettent de doubler les chances de survie des personnes touchées. La formation en RCP est facile à apprendre. Le SRC soutient par conséquent les formations aux premiers secours reconnues à l'échelle nationale pendant les heures de l'école obligatoire à raison de 1 franc par enfant formé. Pour en savoir plus: www.resuscitation.ch

(SRC)

Mumien: Mensch, Medizin, Magie

2010 wurde am Anatomischen Institut der Universität Zürich das «Zentrum für Evolutionäre Medizin» eröffnet. Hier wird unter anderem mit Mumiengewebsproben die Evolution menschlicher Krankheiten erforscht. Ein Teil dieser Forschung wird nun in der Ausstellung «Mumien: Mensch, Medizin, Magie» erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Besucherinnen und Besucher erfahren, wie heute mit modernsten Methoden an den jahrtausendealten Körpern geforscht wird. Anhand von Röntgen-Einblicken und Erbsubstanz (DNA)-Analysen können Krankheitsbilder diagnostiziert, Todesursachen ermittelt, Ernährungsgewohnheiten erkundet und der genetische Code entschlüsselt werden. Die Ausstellung stellt aber auch den Totenkult im alten Ägypten dar und präsentiert unterschiedliche Mumienarten von der Mumie des Nes-Schu über die Barfüssermumie bis zum Knochenstück von Ötzi. Die aussergewöhnliche Ausstellung ist für Jung und Alt konzipiert, bietet auch ein spezielles Angebot für Schulen und dauert vom 23. September 2011 bis 8. Januar 2012.

(Universität Zürich)

Plakat der Zürcher Ausstellung.